

DIE IRRBACHQUELLE PILGERWEG „QUELLENDANK IM ODENWALD“



Als erster Ort hat 2006 das Quellgebiet „Weißfraubrunnen“ bei Güttersbach/Gemeinde Mossautal eine kleine weiße Frau aus Alabaster bekommen.

Quellen sind geheimnisvolle Orte, die davon zeugen, wie die Erde immer und immer wieder das in ihrem dunklen Schoß gespeicherte Wasser ins Licht gebiert. Freigiebig beschenkt uns Mutter Erde mit dem für uns so lebensnotwendigen Element.

Schon 10 Jahre lang lenkt die Bildhauerin Eva-Gesine Wegner – jetzt im Odenwald ansässig - ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Ressource Wasser. Sie tut das, indem sie mit Menschen vor Ort sogenannte „Steine des Dankes“ setzt.

In einer so brisanten Zeit wie der unseren, die von einer ausgesprochenen Nehmer-Qualität geprägt ist, möchte die Bildhauerin am Beispiel Wasser sinnfällig machen, wie nötig es ist, Nehmen und Geben auch in unserer Kultur wieder neu in Balance zu bringen, wollen wir das Leben auf der Erde erhalten.

Unter Beteiligung der jeweiligen Gemeinde und dem Geo-Naturpark Bergstraße Odenwald soll auf diese Weise nach und nach ein Pilgerweg „Quelldank im Odenwald“ entstehen.

Als ob die zarte Alabaster-Gestalt selber aus der Erde wächst, beobachtet sie freundlich wohlwollend das stetig fließende Wasser und heißt alle BesucherInnen herzlich willkommen.

Sie ist fortan nun die liebevolle Hüterin des Quellortes.
Text: Eva-Gesine Wegner

Irrbachquelle und Schlappmeiler

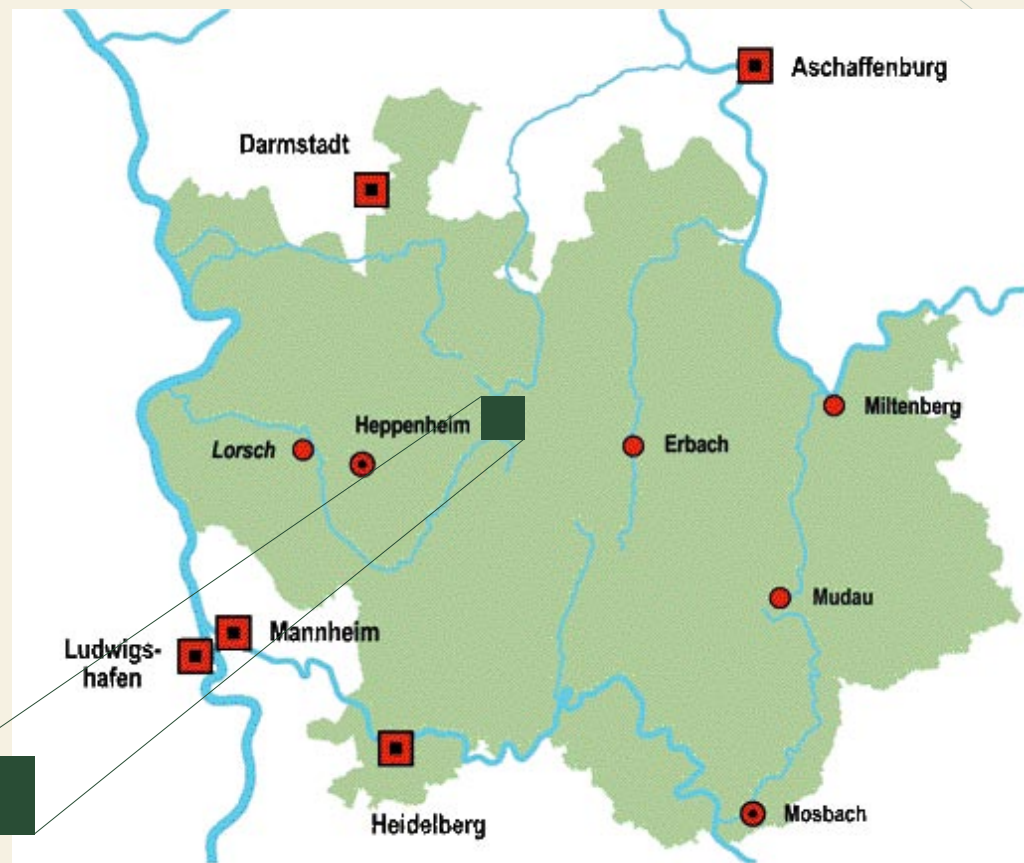
Es war einmal - in den 50er bis 80er Jahren - ein Stammtisch, der den Namen „Schlappmeiler“ hatte. Dort wurden die Erlebnisse der vergangenen Woche mehr oder weniger lautstark „bequatscht“. Wenn es der Wirtin zu bunt wurde, sagte Sie, „Ihr seid doch richtige Schlappmeiler“.

An manchen Sonntagen machten wir kleinere Wanderungen, z. B. nach Ober-Ostern zum „Wert's Pere“. Ein 90-jähriger Gast, der „Orm's Hampeter“, er-

zählte uns wiederholt von einem Brunnentrog am Zigeunerplatz. Unser direkter Weg führte uns zu diesem Platz, von einem Brunnentrog aber war nichts mehr zu sehen. Einer unserer Senioren suchte das Gelände mit der Wünschelrute ab und stellte fest, dass Wasser aus ca. 300 m Tiefe steil nach oben kommt und zeigte uns, wo wir graben sollten. Aus Neugier fuhren wir an einem Sonntag hinauf, fingen an zu graben und kamen nach mehrtägigen Anläufen auf die wasserführende Schicht. Nach Recherchen handelt es sich um die Quelle des Bächleins „Irrbach“, das in Unter-Ostern in den Osterbach fließt. Daher der Name – „Irrbachquelle“ -. Unsere 3 Maurer betonierten ein Becken mit umlaufender Mauer, die wir mit Bruchsteinen verblendeten. Die Schüttung liegt im Jahr bei 3 - 17 Liter in der Minute.

Zum Ende der baulichen Maßnahmen 1974 beschlossen wir, auf dem benachbarten Holzlager und Wendepplatz – im selbst gezimmerten Zelt - ein Brunnenfest zu feiern. Ein paar ganz aktive „Stammtischler“ gründeten den Wanderverein „Reichelsheim Wanderfreunde 1975“. Von der Bevölkerung sehr gut angenommen, wird dieses Fest auch heute noch gefeiert und vom Gesangsverein Ober-Ostern alljährlich am Vatertag abgehalten. Zum 30-jähriges Bestehen wurde die Anlage gereinigt, zwei neue Bänke von der Gemeinde aufgestellt und der Boden gepflastert. In ehrenamtlicher Arbeit wurde die Anlage wieder schön hergerichtet und dient den Wanderern als willkommene Raststätte.

Text: Egon Lohbrunner



IRRBACHQUELLE



THE „IRRBACHQUELLE“

Springs are mysterious places where Mother Earth issues forth the water stored deep within and generously supplies us with this vital element. Sculptress Eva-Gesine Wegner has centred her work around the resource water for over 10 years. Together with local people she places so-called "stones of gratitude", to remind us of the need to restore the balance between giving and taking in today's culture in order to preserve life on earth. In a joint effort between local communities and the Geo-Naturpark Bergstraße Odenwald these stones will be linked by a route of gratitude for the Odenwald springs. The first spring to be presented with one of these delicate alabaster guardians of the spring was the "Weissfraubrunnen" near Güttersbach in the community of Mossautal in 2006.

The present spring, the "Irrbachquelle", was re-discovered by a group of regulars from a local pub. One of the group, a 90 year old man, used a divining rod to locate the spring in 1974, and Egon Lohbrunner, together with three bricklayers constructed the basin and surrounding wall.

